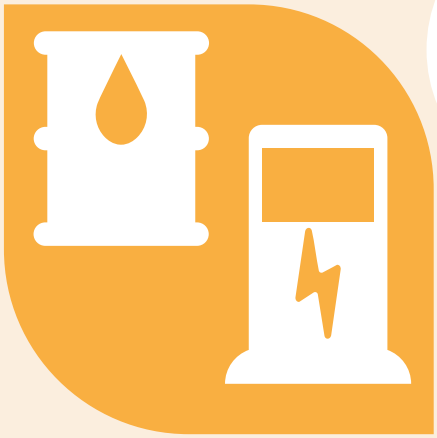
Energieversorgung – ABER SICHER!

Information der Öffentlichkeit der Raffinerien, Kraftwerke und Tankläger nach § 11 der Störfallverordnung für die Stadt Ingolstadt und die Landkreise Pfaffenhofen, Eichstätt, Kelheim.

Verhalten im Störfall



Infos für Bürgerinnen & Bürger

Wichtige Telefon-nummern

Es informieren:

bayernoil | GUNVOR | Mero | TAL transalpine pipeline | uniper

Energieversorgung für eine ganze Region!

Inhalt Seite

Wir sind zuverlässige Energieversorger 4
Hallo Nachbarn 5
Vorkehrungen und Überprüfungen 6
Und wenn doch mal was passiert? 7
BAYERNOIL ..... 8 - 11
Gunvor ..... 12 - 15
MERO ..... 16 - 17
TAL ..... 18 - 19
Uniper Kraftwerke (UKW), Irsching ..... 20 - 21
Uniper Kraftwerke (UKW), Großmehring ..... 22 - 24
Bescheid wissen – richtig handeln 25
Wichtige Telefonnummern und Infos 26

Stark in der Region!

Wir sind zuverlässige Energieversorger, starke Arbeitgeber und Ausbildungsbetriebe in der Region.

Dazu kommen zahlreiche Partnerbetriebe und Zulieferer, die ebenfalls ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für Beschäftigung und Ausbildung sind.

Dies ist eine Gemeinschaftsinformation von Raffinerien, Kraftwerken und Tanklägern in der Region Ingolstadt und der Landkreise Eichstätt, Pfaffenhofen und Kelheim.

Sie finden in dieser Informationsbroschüre wichtige Hinweise, wie Sie sich verhalten sollten, falls die Auswirkungen einer Betriebsstörung die Werksgrenzen überschreiten. Das gehört zur umfassenden Sicherheitsvorsorge, die wir zum Schutz von Mensch und Umwelt treffen. Diese Informationen entsprechen den Anforderungen der 12. Bundes-Immissionsschutzverordnung (12. BImSchV).

Sicherheit hat in unseren Betrieben eine lange Tradition. Unsere umfangreichen Sicherheitsvorkehrungen halten wir in Zusammenarbeit mit den Behörden und in eigener Initiative ständig auf dem neuesten Stand der Technik. Systematische Überprüfungen, auch durch die zuständigen Aufsichtsbehörden, Alarm- und Gefahrenabwehrpläne sowie Übungen geben dem Sicherheitsdenken einen festen Platz in unserem täglichen Tun und Handeln.

Es gehört zur Gefahrenprävention, Ihnen vorsorglich einige Hinweise zu Ihrer eigenen Sicherheit zu geben, wenngleich die Wahrscheinlichkeit, dass ein Störfall eintritt und Sie betroffen sind, sehr gering ist.

Wir informieren Sie mit dieser Broschüre über Sicherheitsmaßnahmen und das richtige Verhalten bei einem Störfall. Ergänzend zu den gesetzlich vorgeschriebenen Punkten der Störfallverordnung finden Sie auch allgemeine Sicherheits-Tipps sowie eine Liste wichtiger Telefonnummern.

Bitte bewahren Sie diese Informationsschrift in der Nähe Ihres Telefons auf, damit Sie und Ihre Familienangehörigen die Hinweise jederzeit griffbereit haben.

Eine PDF-Datei dieser Broschüre sowie weitere Informationen können Sie auf den jeweiligen Betreiberwebseiten erhalten:
www.bayernoil.de
www.gunvor-raffinerie-ingolstadt.de
www.mero-germany.de
www.tal-oil.com
www.uniper.energy/de

Hallo Nachbarn!

Wir stellen uns vor

Die Raffinerien

In unseren Raffinerien werden aus den Ausgangsstoffen Rohöl und Rohölkomponenten im Wesentlichen die Produkte Flüssiggase, Benzine (Ottokraftstoffe), Flugturbinenkraftstoff, Dieselkraftstoff, Heizöle und Bitumen und Schwefel hergestellt. Die Produktion läuft rund um die Uhr in geschlossenen Behältern bei hohen Drücken und Temperaturen. Rohöl, Rohölkomponenten, Zwischenprodukte und Fertigprodukte werden in Tanks gelagert. Während Pipelines die Versorgung mit Rohöl sicherstellen, erfolgt der Transport der Produkte in die Läger und zu den Kunden über Schiene, Straße und Pipeline.

Wir fördern und investieren in Innovationen und Zukunftstechnologien.

Die Tankläger

Im Lentinger Rohöl-Tanklager der TAL dienen sieben Tanks der Zwischenlagerung für das Mineralöl aus Triest. Von dort aus gelangt das Rohöl über eine Pumpstation zur BAYERNOIL-Raffinerie Neustadt und zur MiRO-Raffinerie in Karlsruhe. BAYERNOIL Vohburg, Gunvor Ingolstadt und MERO werden direkt von Triest aus versorgt.

Das Rohöl-Tanklager der MERO hat vier Tanks zur Zwischenlagerung des über die TAL-Fernleitung aus Triest ankommenden Rohöles. Eine Pumpstation fördert das Rohöl über die MERO-Fernleitung in das zentrale tschechische Rohöl-Tanklager in der Nähe von Prag.

Die Kraftwerke

In den Uniper-Kraftwerken Ingolstadt und Irsching wird mit Hilfe von Erdgas oder Heizöl Strom erzeugt. Die hochmodernen und sehr effizienten Kraftwerksblöcke Irsching 4 und 5 nutzen die Energie des Erdgases in einem sogenannten Gas- und Dampfturbinen-Prozess (GUD) doppelt. Zuerst werden Gasturbinen, gekoppelt mit einem Generator, angetrieben. Die heißen Abgase werden durch Dampferzeuger geleitet, die jeweils noch eine Dampfturbine antreiben, die ebenfalls auf den zugehörigen Generator wirkt.

Im Reserveblock Irsching 3 wird mit leichtem Heizöl Dampf in einem großen Heizkessel erzeugt. Dieser wird über eine Dampfturbine geleitet, die einen großen Generator antreibt. Aufgrund der umweltfreundlichen Brennstoffe wird die Einhaltung der Emissionsgrenzwerte durch Primärmaßnahmen ohne zusätzliche Rauchgasreinigungsanlage erreicht.

In den Blöcken 3 und 4 des Reservekraftwerks Ingolstadt werden die Dampferzeuger mit schwerem Heizöl aus den umliegenden Raffinerien befeuert. Über die beiden Dampfturbinen werden die Generatoren zur Stromerzeugung angetrieben. Das Abgas wird in einem mehrstufigen Prozess gereinigt. Bei der Rauchgasentstickung wird Ammoniak aus einem speziellen Lager verwendet.

safety first

Aufwändige Vorkehrungen – regelmäßige Überprüfungen

Alle Anlagen sind von den zuständigen Behörden entsprechend den jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen genehmigt und werden regelmäßig geprüft. Diese Genehmigungen beschreiben die umwelt- und sicherheitsrelevanten Gesichtspunkte der Anlagen- und Arbeitssicherheit sowie des Gesundheitsschutzes.

Die aufwändigen Sicherheitseinrichtungen und die gesetzlich vorgeschriebenen Überprüfungsmaßnahmen dienen dazu, die Menschen und die Umwelt im Betriebsbereich und in der Nachbarschaft vor Gefahren zu schützen.

Die Sicherheitskonzepte setzen sich aus einer Vielzahl von Einzelkomponenten zusammen, die turnusmäßig überprüft werden:

- In regelmäßigen Abständen werden alle Apparate und alle wichtigen Rohrleitungssysteme unter Aufsicht von unabhängigen Sachverständigen Funktions-, Inspektions- und Druckprüfungen unterzogen.
- Für die bestehenden Anlagen wurden detaillierte Sicherheitsberichte erstellt. Sie sind auch für jede wesentliche Änderung wichtigste Voraussetzung für die Erteilung einer Betriebsgenehmigung.
- Die Prozesse und Reaktionen laufen in geschlossenen Systemen sicher ab, die von modernen Prozessleitsystemen gesteuert werden und mit diversen, grundsätzlich mehrstufigen Sicherheitssystemen ausgestattet sind.
- Die Anlagen werden von hochqualifiziertem und regelmäßig geschultem Personal betrieben, gewartet und geprüft.

Diese umfangreichen Maßnahmen in Verbindung mit der Überwachung durch unabhängige Sachverständige garantieren die Umsetzung der Auflagen und die Funktionstüchtigkeit der Sicherheitseinrichtungen.

Wir bestätigen auch hier, dass Sicherheit und Umweltschutz für unsere Gesellschaften und für uns wesentliche unternehmerische Ziele sind. Die Beachtung all dieser Maßnahmen wird durch die konsequente Anwendung eines Sicherheitsmanagementsystems sichergestellt.

Die Aufsichtsbehörden führen nach Störfallverordnung regelmäßig und systematisch Inspektionen der Betriebe durch. Nähere Informationen dazu sind auf den jeweiligen Websiten der Unternehmen zu finden.

Und wenn doch mal was passiert?

Betriebsstörung?

Trotz aller Sicherheitsmaßnahmen und aller technischen und organisatorischen Vorkehrungen sind Störungen nicht hundertprozentig ausgeschlossen. Kurzzeitige Betriebsstörungen stellen keine Gefahr für Mitarbeiter und Nachbarn dar, obwohl sie nach außen wahrnehmbar sein können. Beispiele für Betriebsstörungen sind dunkle Rauchschwaden aus den Schornsteinen, erhöhte Fackelflamme oder vorübergehende Geruchs- oder Lärmbelästigung.

Störfall?

Eine Betriebsstörung ist nicht mit einem Störfall gleichzusetzen. Zu einem Störfall können Betriebsstörungen erst dann werden, wenn eine ernste Gefahr für Gesundheit und Leben von Menschen oder Schädigung der Umwelt, der Kultur- und Sachgüter besteht. Beispiele für Störfälle wären beispielsweise der Brand eines Rohöl-Tanks, die Ausbreitung einer explosiven Gaswolke oder der Austritt einer sehr großen Katalysatorstaubmenge über die Werkgrenze hinaus.

Um die Auswirkungen eines Störfalls unverzüglich einzudämmen, werden folgende Maßnahmen eingeleitet:

- Rasche Alarmierung der Notfall-Einsatzstäbe und der Hilfskräfte wie Feuerwehr, Polizei, Katastrophenschutz und anderer Behörden entsprechend den Alarmplänen
- Brandbekämpfung
- Schutz von Boden und Grundwasser
- Reduzierung der Luftbelastung

Dazu dienen auch regelmäßige Trainings aller Mitarbeiter, insbesondere für Notfallsituationen, und die ständige Bereitschaft der Werk- und Betriebsfeuerwehren.

Ist trotz allem ein Störfall eingetreten, so beachten Sie bitte die Sicherheits-Tipps in dieser Broschüre.

Info

Bei einem Störfall

werden Sie durch die zuständige behördliche Einsatzleitung sofort gewarnt. Halten Sie sich bitte an die ausgesprochenen Verhaltensregeln und leisten Sie den Anweisungen der Einsatzkräfte Folge.

BAYERNOIL Raffineriegesellschaft mbH
Vohburg und Neustadt

Infotelefon
☎ 08457 8-0

Die BAYERNOIL Raffineriegesellschaft mbH ist ein Raffinerieverbund der 51,43 % VARO Energy GmbH, 28,57 % Rosneft Deutschland GmbH und 20 % Eni Deutschland GmbH. Das Unternehmen betreibt die größte Raffinerie im bayerischen Raum und gewährleistet damit die Versorgungssicherheit der Region. Aus 10,3 Millionen Tonnen Rohöl erzeugen rund 780 Mitarbeiter/-innen hochwertige Mineralölprodukte wie Flüssiggase, Kraftstoffe, Benzine, Jet, Diesel, Heizöl und Bitumen. Kontinuierlich investiert BAYERNOIL in neueste Anlagen- und Sicherheitstechnik, optimiert die Raffinerie-Infrastruktur und ist somit ein wichtiger und zuverlässiger Wirtschaftsfaktor in der Region.

1. Name des Betreibers und Angabe des Standortes

BAYERNOIL Raffineriegesellschaft mbH
Betriebsteil Vohburg
Irschinger Weg, 85088 Vohburg

Betriebsteil Neustadt
Raffineriestraße 100, 93333 Neustadt
Kontakt:
Telefon 08457 8-0
info@bayernoil.de
www.bayernoil.de

2. Betriebsbereiche

Die BAYERNOIL Raffineriegesellschaft mbH betreibt an den Standorten Neustadt (Betriebsteil Neustadt – BTN) und Vohburg (Betriebsteil Vohburg – BTV) Anlagen zur Verarbeitung von Erdöl und Erdölerzeugnissen. Die Anlagen unterliegen nach der Störfallverordnung den Anforderungen für Betriebsbereiche der oberen Klasse und sind nach Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) genehmigt. Der Betrieb ist den Behörden gemäß § 7 Abs. 1 der Störfallverordnung angezeigt worden. Entsprechend wurden die Sicherheitsberichte nach § 9 Abs. 2 der Störfallverordnung erstellt und den Behörden vorgelegt.

3. Tätigkeiten im Betriebsbereich

Die Verarbeitung des Rohöls erfolgt in einem mehrstufigen, über eine Reihe von Produktionsanlagen laufenden Prozess. Hierbei wird eine Vielzahl von Produkten wie Flüssiggase, Ottokraftstoffe, Flugturbinenkraftstoff, Dieselkraftstoff, Heizöle, Bitumen und Schwefel gewonnen, aus denen im letzten Verarbeitungsgang die gewünschten Fertigerzeugnisse hergestellt werden.

In beiden Betriebsteilen werden dazu verfahrenstechnische Anlagen betrieben und Komponenten- sowie Fertigprodukte in Tanks gelagert. Die Verfahren laufen in geschlossenen Apparate- und Rohrleitungssystemen bei teilweise sehr unterschiedlichen Prozessbedingungen ab. Von z. B. Vakuum (Unterdruck) bis hin zu Drücken von 145 bar sowie Temperaturen bis ca. 1.500 °C.
Die Produktionsprozesse werden in den Messwarten von hochqualifizierten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen gesteuert und überwacht.

Das Rohöl kommt über die Deutsche Transalpine Oelleitung (TAL) zu den Raffinerien und wird dort in Tanks bis zur Verarbeitung eingelagert. Die Fertigprodukte werden über Schiene und Straße abgegeben. Komponenten und Zwischenprodukte werden zwischen den Betriebsteilen und dem Industriepark Münchsmünster durch Fernleitungen gepumpt. Zuverlässige Versorgung und sicherer Produkttransport sind gewährleistet.

4. Gefahren durch die vorhandenen relevanten gefährlichen Stoffe

Für den sicheren Betrieb der Anlagen ist es notwendig, dass ein sicherer Einschluss der eingesetzten Stoffe gewährleistet ist. Bei unseren Prozessen arbeiten wir unter strengen Sicherheitsvorkehrungen, insbesondere mit Stoffen/Stoffgruppen, die unter den Anhang 1 der Störfallverordnung fallen. Eine mögliche Gefährdung von Menschen in unmittelbarer Umgebung der Raffinerien durch die in der Tabelle auf Seite 10 aufgeführten Stoffe liegt in der Ausbreitung einer entzündlichen oder giftigen Gaswolke wie zum Beispiel Kohlenwasserstoffe oder Schwefelwasserstoff. Im Brandfall sind Beeinträchtigungen durch Ruß- und Rauchbildung möglich.

Bei einer Freisetzung der als krebserzeugend eingestuften Schwermetalle im Katalysatorstaub muss dennoch nicht mit einer unmittelbaren Gefährdung gerechnet werden, da ein erhöhtes Krebsrisiko erst nach langfristiger Einwirkung zu befürchten ist.

Außerhalb des Raffineriezaunes kann Schwefelwasserstoff nicht in so hohen Konzentrationen auftreten, dass eine gesundheitliche Schädigung auftreten kann. Zudem kann Schwefelwasserstoff aufgrund seines intensiven, üblen Geruchs schnell erkannt werden.

5. Warnung der betroffenen Bevölkerung, Verhalten bei einem Störfall

Bei Betriebsstörungen sowie An- und Abfahrvorgängen von Anlagen, die z. B. mit stärkerem Fackelbetrieb oder Geräuschentwicklung verbunden sind, werden vorsorglich informiert:

- die zuständigen Landratsämter,
- das zuständige Umweltamt und
- die zuständigen Polizeidienststellen,
- integrierte Leitstellen.
  Sollte es zu einem Störfall kommen, werden zusätzlich verständigt:
- das Bayerische Landesamt für Umwelt
  und
- die Gewerbeaufsicht bei den Regierungen von Oberbayern und Niederbayern.

Ihre Information erfolgt – wie auf Seite 25/26 dieser Broschüre aufgeführt – durch die Behörden. Bitte orientieren Sie sich strikt an diesen Anweisungen.

6. Vor-Ort-Besichtigungen der Behörden, weitere Informationen

Die Überwachungsbehörden führen in den Betriebsbereichen der BAYERNOIL regelmäßig und systematisch Vor-Ort-Inspektionen nach den Vorgaben im § 16 und § 17 der Störfallverordnung durch. Weitere Informationen sind auf der Website der BAYERNOIL zu finden. Die Termine der letzten Vor-Ort-Inspektionen sind ebenfalls dort aufgeführt.

Informationen zum entsprechenden Überwachungsplan der Behörden nach § 17 der Störfallverordnung, zu den Vor-Ort-Inspektionen sowie weitere Informationen nach Umweltinformationsgesetz können bei den Landratsämtern Pfaffenhofen a. d. Ilm und Kelheim (Immissionsschutzverwaltung) eingeholt werden.

7. Betreiberpflichten

BAYERNOIL hat für ihre Betriebsbereiche in Vohburg und Neustadt strenge Sicherheitsmaßnahmen getroffen, um Betriebsstörungen und insbesondere einen Störfall zu verhindern. Diese sind schriftlich festgehalten und von den zuständigen Behörden überprüft.

BAYERNOIL Raffineriegesellschaft mbH
Vohburg und Neustadt

Stoffgruppen	Gefährdende Eigenschaften	Gefährdungsart, mögliche Auswirkungen	Wahrnehmung, möglicher Geruch	Mögliche gesundheitliche Beeinträchtigung	Verhalten im Störfall, Hinweise bei direktem Kontakt
Rohöl	extrem entzündbar, wassergefährdend	Ausbreitung von Rohöldämpfen bei Brand: Ruß- und Rauchbildung, Hitze	typischer Ölgeruch	Reizung der Haut bei Benetzung	benetzte Kleidung ablegen, benetzte Körperteile gründlich waschen
entzündbare Gase, Flüssiggas	extrem entzündbar	Ausbreitung einer Gaswolke mit anschließender Zündung	typischer Gasgeruch	Übelkeit, Benommenheit	Fenster und Türen geschlossen halten, Aufenthalt im Freien vermeiden
Ottokraftstoffe (Benzine)	extrem entzündbar, mit langfristiger Wirkung, kann Krebs erzeugen*	wassergefährdende, brennbare Flüssigkeit	typischer Benzingeruch	Übelkeit, Reizung der Haut	benetzte Kleidung ablegen, betroffene Körperteile waschen
sonstige flüssige Mineralölprodukte	leicht entzündbar	wassergefährdende, brennbare Flüssigkeit	typischer Ölgeruch	Übelkeit, Reizung der Haut	benetzte Kleidung ablegen, betroffene Körperteile waschen
Schwefelwasserstoff	extrem entzündbar	Vergiftungsgefahr, Ausbreitung einer Gaswolke	Geruch wie „faule Eier"	reizt Haut und Schleimhäute, Kopfschmerzen, Erbrechen, Übelkeit	Fenster und Türen geschlossen halten, Aufenthalt im Freien vermeiden
schwermetallhaltige Katalysatoren	kann Krebs erzeugen	Ausbreitung einer Staubwolke	schwer wahrnehmbar	nur bei Langzeiteinwirkung	Atemschutz verwenden (z. B. Taschentuch)

* Das in den Ottokraftstoffen enthaltene Benzol ist verantwortlich für die Kennzeichnung „kann Krebs erzeugen".

Infotelefon
☎ 08457 8-0

Das Gas-/Brandmeldesystem wie auch die größtenteils automatischen Lösch- und Sicherheitseinrichtungen sind an allen wichtigen Stellen fest installiert und werden vom Kontrollpersonal laufend überwacht bzw. können fernbedient werden. Durch diese Maßnahmen kann eine Leckage frühzeitig erkannt und entsprechende Gegenmaßnahmen getroffen werden.

Für die Brandbekämpfung steht eine Werkfeuerwehr rund um die Uhr zur Verfügung. Neben den öffentlichen Feuerwehren können auch Werkfeuerwehren benachbarter Unternehmen zur Unterstützung angefordert werden.

8. Externer Notfallplan, Bekämpfung der Auswirkungen von Störfällen außerhalb des Betriebsgeländes

Die Alarm- und Gefahrenabwehrpläne der BAYERNOIL enthalten alle notwendigen Angaben, Regelungen und Maßnahmen für den Einsatz auf dem Betriebsgelände für den Notfall. Sie sind mit den Behörden abgestimmt und dienen der Bekämpfung der Auswirkungen eines Störfalles sowie zu einer Begrenzung von möglichen Auswirkungen. Zudem hält das Unternehmen einen weiteren detaillierten Ölalarm- und Einsatzplan zur Sicherung der Fernleitungen vor.

Externe Notfallpläne des Landratsamtes Pfaffenhofen a. d. Ilm und Kelheim enthalten Angaben, Regelungen und Maßnahmen der Behörden für Störfallauswirkungen außerhalb des Geländes der BAYERNOIL.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit halten Sie sich bitte an die Anweisungen der Behörden und an die auf Seite 25/26 aufgeführten Verhaltenshinweise.

Einholung weiterer Informationen

Weitere Informationen können Sie bei der Geschäftsführung, dem Bereitschaft-Einsatzleiter, dem Umweltbeauftragten und dem Störfallbeauftragten erhalten.

Sollten noch Fragen offen sein, dann rufen Sie uns an. Wir werden Ihnen gerne weitere Auskünfte geben.

Werkfeuerwehren
Betriebsteil Vohburg
☎ 08457 8-2333

Betriebsteil Neustadt
☎ 08457 8-1334

Öffentlichkeitsarbeit
☎ 08457 8-2201

Störfallbeauftragter
☎ 08457 8-2552

Info

Bei einem Störfall
werden Sie durch die zuständige behördliche Einsatzleitung sofort gewarnt. Halten Sie sich bitte an die ausgesprochenen Verhaltensregeln und leisten Sie den Anweisungen der Einsatzkräfte Folge.

BAYERNOIL

Gunvor Raffinerie Ingolstadt GmbH
Kösching

Als einer der größten unabhängigen Rohstoffhändler mit verschiedenen Standorten und Gesellschaften weltweit ist die Gunvor Group Marktführer in Handel, Transport, Lagerung und Optimierung von Öl und anderen Energieprodukten. In diesem Verbund ist die Gunvor Raffinerie Ingolstadt eine der leistungsstärksten Raffinerien Europas in ihrer Klasse – eingebettet in eine der größten deutschen Wachstumsregionen.

1. Name des Betreibers und Angabe des Standortes

Gunvor Raffinerie Ingolstadt GmbH
Essostraße 1
85092 Kösching
Telefon 0841 508-888
www.gunvor-raffinerie-ingolstadt.de

2. Betriebsbereich

Der Betriebsbereich der Raffinerie unterliegt der Störfallverordnung und entspricht einem Betriebsbereich der oberen Klasse. Der Betriebsbereich wurde dem Landratsamt Eichstätt gem. § 7 der 12. BImSchV angezeigt. Dem Landratsamt Eichstätt liegt ein Sicherheitsbericht nach § 9 Abs. 1 der Störfallverordnung vor.

3. Tätigkeiten im Betriebsbereich

In der Gunvor Raffinerie Ingolstadt GmbH werden aus Rohöl- und anderen Einsatzkomponenten folgende Fertigprodukte hergestellt: Flüssiggase, Ottokraftstoffe, Flugturbinenkraftstoffe, Dieselkraftstoffe, Heizöle (leicht/schwer) und Schwefel. Die Verfahren laufen in geschlossenen Apparaten und Rohrleitungssystemen ab, bei unterschiedlichen Prozessbedingungen, wie z. B. Vakuum (Unterdruck) bis hin zu Drücken von 70 bar sowie Temperaturen bis circa 700 °C. Zur Herstellung umweltfreundlicher Kraftstoffe werden Biokomponenten mitverarbeitet. Das Rohöl wie auch die Zwischen- und Fertigprodukte werden in Tanks gelagert.

Die Fertigprodukte verlassen die Raffinerie über Schiene und Straße. Die bei den Produktionsprozessen entstehende Abwärme wird als Fernwärme an die Stadtwerke Ingolstadt abgegeben.

Infotelefon
☎ 0841 508-888

Stoffgruppe	Gefährdende Eigenschaften	Gefährdungsart, mögliche Auswirkungen	Wahrnehmung, Geruch	Mögliche gesundheitliche Beeinträchtigung	Verhalten im Störfall, Hinweise bei direktem Kontakt
brennbare Gase, Flüssiggas	extrem entzündbar	Ausbreitung einer Gaswolke mit anschließender Zündung	typischer Gasgeruch	Übelkeit, Benommenheit	Fenster und Türen geschlossen halten, Aufenthalt im Freien vermeiden
Ottokraftstoffe (Benzine)	extrem entzündbar, giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung, kann Krebs erzeugen*	wassergefährdende, brennbare Flüssigkeit	typischer Benzingeruch	Übelkeit, Reizung der Haut	benetzte Kleidung ablegen, betroffene Körperteile waschen
sonstige flüssige Mineralölprodukte	leicht entzündbar	wassergefährdende, brennbare Flüssigkeit	typischer Ölgeruch	Übelkeit, Reizung der Haut	benetzte Kleidung ablegen, betroffene Körperteile waschen
Schwefelwasserstoff	extrem entzündbar, Lebensgefahr beim Einatmen	Vergiftungsgefahr, Ausbreitung einer Gaswolke	Geruch wie „faule Eier"	reizt Haut und Schleimhäute, Kopfschmerzen, Erbrechen, Übelkeit	Fenster und Türen geschlossen halten, Aufenthalt im Freien vermeiden
Schwefeldioxid	giftig beim Einatmen, verursacht Verätzungen	Vergiftungsgefahr, Verätzungsgefahr	beißender Geruch	Reizung der Atemwege	Fenster und Türen geschlossen halten, Aufenthalt im Freien vermeiden

* Das in den Ottokraftstoffen enthaltene Benzol ist verantwortlich für die Kennzeichnung „kann Krebs erzeugen".

Gunvor Raffinerie Ingolstadt GmbH
Kösching

4. Gefahren durch die vorhandenen relevanten gefährlichen Stoffe

In der Raffinerie arbeiten wir unter strengen Sicherheitsvorkehrungen mit Stoffen/Stoffgruppen, die im Anhang der Störfallverordnung aufgeführt sind. Beim Kontakt mit diesen Stoffen sind die Sicherheitshinweise der Tabelle auf Seite 13 zu berücksichtigen.
Als wesentliche Störfallszenarien werden die Freisetzung von Flüssiggas (abdeckend für Störungen mit der Freisetzung von brennbaren Gasen) sowie die Freisetzung von Schwefelwasserstoff (abdeckend für Störungen mit der Freisetzung von giftigen Stoffen) im Sicherheitsbericht genannt. Die Freisetzungen werden in beiden Fällen durch eine mechanische Beschädigung von Teilen der Anlage ausgelöst.

5. Warnung der betroffenen Bevölkerung, Verhalten bei einem Störfall

Eine Warnung der Bevölkerung erfolgt durch die zuständigen Behörden. Detaillierte Maßnahmen für eine erforderliche Warnung der Bevölkerung sind im Externen Notfallplan der Stadt Ingolstadt und des Landkreises Eichstätt für die Gunvor Raffinerie Ingolstadt GmbH beschrieben. Zu Ihrer eigenen Sicherheit halten Sie sich bitte strikt an die ausgesprochenen behördlichen Anweisungen.

Innerhalb eines 10-km-Radius um die Raffinerie kann durch die zuständige Behörde bei einem Störfall Sirenenalarm ausgelöst werden. Bei einem durchgehenden, auf und ab heulenden Sirenenton von einer Minute Dauer schalten Sie bitte Ihr Radio ein und achten Sie auf Durchsagen. Zusätzliche Warnhinweise, Verhaltensregeln und Informationen erhalten Sie durch Lautsprecherdurchsagen von Feuerwehr und Polizei.

Hat sich ein Störfall ereignet, befolgen Sie bitte die in der rechten Spalte der auf Seite 13 aufgeführten Tabelle genannten Hinweise

- Halten Sie sich nicht im Freien auf.
- Rufen Sie Ihre Kinder ins Haus.
- Schließen Sie Fenster und Türen.
- Schalten Sie Lüftungs- und Klimaanlagen aus.
- Ziehen Sie sich in innen liegende Räume zurück.
- Verständigen Sie Ihre Nachbarn.
- Helfen Sie hilfsbedürftigen Personen und nehmen Sie Passanten vorübergehend auf.
- Nehmen Sie bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen Kontakt mit dem Hausarzt oder dem ärztlichen Notdienst auf.

Auf den Seiten 25/26 dieser Broschüre sind die Informationen hinsichtlich der Warnung der Bevölkerung sowie zum Verhalten bei einem Störfall zusammengefasst.

6. Vor-Ort-Besichtigungen der Behörden, weitere Informationen

Das Datum der letzten Vor-Ort-Besichtigung gemäß §§ 16, 17 der 12. BImSchV (Behördeninspektion) der Raffinerie sowie diese Informationsbroschüre können auf der Website eingesehen werden:
www.gunvor-raffinerie-ingolstadt.de/

Ausführlichere Auskünfte bezüglich der Vor-Ort-Besichtigungen und zum Überwachungsplan gemäß § 17 der 12. BImSchV können eingeholt werden bei der

Regierung von Oberbayern
Sachgebiet 50
Technischer Umweltschutz
Maximilianstraße 39
80538 München

Weitere Informationen nach dem Umweltinformationsgesetz
können eingeholt werden beim

Landratsamt Eichstätt
Immissionsschutz
Residenzplatz 1
85072 Eichstätt

7. Betreiberpflichten

Der Betreiber ist verpflichtet, auf dem Gelände des Betriebsbereichs – auch in Zusammenarbeit mit Notfall- und Rettungsdiensten – geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung von Störfällen und zur größtmöglichen Begrenzung der Auswirkungen von Störfällen zu treffen.

Infotelefon
☎ 0841 508-888

Die Gunvor Raffinerie Ingolstadt GmbH hat alle erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen getroffen, um die Auswirkungen eines Störfalls zu minimieren. Diese sind schriftlich in Alarm- und Gefahrenabwehrplänen festgelegt. Öffentliche Feuerwehren, benachbarte Werkfeuerwehren und andere Hilfsorganisationen können im Bedarfsfall zur Unterstützung angefordert werden. Bei größeren Schadensereignissen wird je nach betroffenem Gebiet die Feuerwehreinsatzleitung durch den Einsatzleiter der Berufsfeuerwehr Ingolstadt oder einen besonderen Führungsdienstgrad der Freiwilligen Feuerwehr des Landkreises Eichstätt übernommen und eine gemeinsame Einsatzleitung mit den beteiligten Hilfsorganisationen gebildet.

Der betriebliche Einsatzstab, die Werkfeuerwehr und die öffentlichen Hilfsorganisationen sind für solche Einsätze speziell ausgebildet und ausgerüstet.

Durch folgende Maßnahmen werden die unter Punkt 4 beschriebenen Szenarien verhindert:

- In regelmäßigen Abständen werden alle Apparate unter Aufsicht von und alle wichtigen Rohrleitungssysteme in Übereinstimmung mit unabhängigen Sachverständigen Inspektions- und Druckprüfungen unterzogen.
- Für die bestehenden Anlagen werden detaillierte Sicherheitsberichte erstellt. Sie sind für jede wesentliche Änderung eine Voraussetzung für die Erteilung der behördlichen Betriebsgenehmigung.
- Alle Produktionsprozesse laufen in geschlossenen Systemen ab. Sie werden durch moderne Prozessleitsysteme gesteuert. Mehrstufige Sicherheitssysteme garantieren einen hohen Grad an Sicherheit.
- Die Anlagen werden von hochqualifiziertem und regelmäßig geschultem Personal betrieben, geprüft und gewartet.
- Die Aufsichtsbehörden führen nach Störfallverordnung regelmäßig und systematisch Inspektionen der Betriebe durch.

8. Externer Notfallplan, Bekämpfung der Auswirkungen von Störfällen außerhalb des Betriebsgeländes

Objektbezogene Alarm- und Gefahrenabwehrpläne der Raffinerie wurden in Abstimmung mit den zuständigen Behörden erstellt. Sie enthalten technische Objektdaten, einzuleitende Maßnahmen und Zuständigkeiten. Der externe Notfallplan der Stadt Ingolstadt und des Landkreises Eichstätt für die Gunvor Raffinerie Ingolstadt GmbH beschreibt neben der Alarmierungsplanung auch die Einsatzleitung innerhalb und außerhalb des Werksgeländes, die Warnung der Bevölkerung sowie erforderliche Gefahrstoffmessungen.

Kommt es trotz der unter Punkt 7 beschriebenen Maßnahmen zu einem Störfall, werden die Auswirkungen durch folgende Maßnahmen unverzüglich eingedämmt und begrenzt:

- Einsatzkräfte wie Feuerwehr, Polizei und zuständige Behörden werden entsprechend der Alarmierungs- und Notfallpläne alarmiert.
- Maßnahmen zur Bekämpfung von Bränden und Produktausbreitung werden eingeleitet. Hierzu gehören zum einen die Aktivierung fest installierter Löscheinrichtungen sowie das Schließen von Absperreinrichtungen, die ein weiteres Austreten von Produkten verhindern.
- Maßnahmen zur Reduzierung von Boden-, Luft- und Grundwasserbelastungen werden ergriffen.
- Bewohner im betroffenen Gebiet werden von den zuständigen Behörden durch Lautsprecher- und Rundfunkdurchsagen über Verhaltensregeln informiert.

Die Raffinerie liegt nicht im grenznahen Bereich. Grenzüberschreitende Auswirkungen bei einem Störfall treten nicht auf.

Info

Bei einem Störfall
werden Sie durch die zuständige behördliche Einsatzleitung sofort gewarnt. Halten Sie sich bitte an die ausgesprochenen Verhaltensregeln und leisten Sie den Anweisungen der Einsatzkräfte Folge.

MERO Germany GmbH
Vohburg

Die MERO Germany GmbH versorgt seit 1996 die Tschechische Republik über die Mitteleuropäische Rohölleitung (MERO) mit Rohöl aus aller Welt. Sie stellt damit ein wichtiges Standbein der Rohstoffversorgung dar.
Die MERO wird in Bayern über die Transalpine Oelleitung (TAL) aus dem Hafen Triest an der Adria beliefert. Die MERO beliefert das zentrale tschechische Rohöl-Tanklager Nelahozeves bei Prag.

1. Name des Betreibers und Angabe des Standortes

MERO Germany GmbH
MERO-Weg 1
85088 Vohburg
Telefon 08457 926-0
post@mero-germany.de
www.mero-germany.de

2. Betriebsbereich

Alle Anlagen im Betriebsbereich des Tanklagers Vohburg unterliegen den Bestimmungen der Störfallverordnung und sind entsprechend genehmigt.
Der Sicherheitsbericht liegt der zuständigen Behörde vor.

3. Tätigkeiten im Betriebsbereich

Das Rohöl-Tanklager der MERO in Vohburg dient als Zwischenlager für das von Triest über das System der Transalpinen Oelleitung GmbH (TAL) gelieferte Rohöl. Es besteht aus vier Schwimmdachtanks mit einem Gesamtfassungsvermögen von 200.000 m³. Von hier aus wird das Rohöl über die Mitteleuropäische Rohölleitung (MERO) in das zentrale tschechische Rohöltanklager bei Prag verpumpt.

4. Gefahren durch die vorhandenen relevanten gefährlichen Stoffe

Die gelagerten Rohöle fallen unter Anhang I der Störfallverordnung. Die Gefahreneinstufung kann der Tabelle rechts entnommen werden.
Eine mögliche Gefährdung von Menschen in unmittelbarer Umgebung des MERO-Tanklagers durch die in der Tabelle aufgeführten Stoffe liegt in der Ausbreitung von entzündbaren Rohöldämpfen. Im Brandfall sind Beeinträchtigungen durch Ruß- und Rauchbildung und Hitze zu erwarten.

5. Warnung der betroffenen Bevölkerung, Verhalten bei einem Störfall

Sollte es zu einem Störfall kommen, verursacht durch den Austritt größerer Mengen von Rohöl aus einem Lagertank in den umgebenden Auffangraum bzw. Brand eines Lagertanks, wird entsprechend eines fest vorgegebenen Schemas die Werkfeuerwehr der BAYERNOIL alarmiert, außerdem werden das Landratsamt Pfaffenhofen a. d. Ilm, die Polizei, die Stadt Vohburg, die Regierung von Oberbayern und das Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt informiert. Die Information der Bevölkerung erfolgt – wie auf Seite 25/26 aufgeführt – durch die Behörden.
Zu Ihrer eigenen Sicherheit halten Sie sich bitte an deren Anweisungen.

Infotelefon
☎ 08457 926-0

6. Vor-Ort-Besichtigungen der Behörden, weitere Informationen

Die Regierung von Oberbayern (Technischer Umweltschutz) führt im Betriebsbereich der MERO regelmäßig und systematisch Vor-Ort-Inspektionen nach § 16 und § 17 der Störfallverordnung durch. Nähere Informationen dazu sind auf der Website der MERO zu finden. Informationen zum entsprechenden Überwachungsplan der Behörden nach § 17 der Störfallverordnung, zu den Vor-Ort-Inspektionen sowie weitere Informationen nach Umweltinformationsgesetz können beim Landratsamt Pfaffenhofen a. d. Ilm (Immissionsschutzverwaltung) eingeholt werden.

7. Betreiberpflichten

MERO hat für ihr Tanklager in Vohburg strenge Sicherheitsmaßnahmen zu treffen, um einen Störfall zu verhindern. Diese sind schriftlich festgehalten und von den zuständigen Behörden überprüft.
Das Gas-/Brandmeldesystem wie auch die größtenteils automatischen Löscheinrichtungen sind an allen wichtigen Stellen fest installiert und werden vom Kontrollpersonal des Tanklagers laufend überwacht bzw. können fernbedient werden. Für die Brandbekämpfung können neben der Werkfeuerwehr der BAYERNOIL auch andere Werkfeuerwehren und die öffentlichen Feuerwehren zur Unterstützung angefordert werden.

8. Externer Notfallplan, Bekämpfung der Auswirkungen von Störfällen außerhalb des Betriebsgeländes

Der Alarm- und Gefahrenabwehrplan der MERO enthält Angaben, Regelungen und Maßnahmen für den Einsatz aller Kräfte auf dem Betriebsgelände. Sie sind mit den Behörden abgestimmt und dienen der Bekämpfung der Auswirkungen eines Störfalls sowie zu deren Begrenzung. Der externe Notfallplan des Landratsamtes Pfaffenhofen für die MERO enthält Angaben, Regelungen und Maßnahmen für Störfallauswirkungen außerhalb des Geländes der MERO.
Zu Ihrer eigenen Sicherheit halten Sie sich bitte an die Anweisungen der Behörden und an die auf Seite 25/26 aufgeführten Verhaltenshinweise.

Stoffgruppen	Gefährdende Eigenschaften	Gefährdungsart, mögliche Auswirkungen	Wahrnehmung, möglicher Geruch	Mögliche gesundheitliche Beeinträchtigung	Verhalten im Störfall, Hinweise bei direktem Kontakt
flüssige Rohöle	extrem entzündbar	Ausbreitung von Rohöldämpfen, bei Brand: Ruß- und Rauchbildung, Hitze	typischer Ölgeruch	Reizung der Haut bei Benetzung	benetzte Kleidung ablegen, benetzte Körperteile gründlich waschen
Rohöldämpfe	extrem entzündbar	Ausbreitung von Rohöldämpfen mit anschließender Zündung	typischer Ölgeruch	Übelkeit, Benommenheit	entsprechend den Vorgaben auf den Seiten 25/26 dieser Broschüre

Deutsche Transalpine Oelleitung GmbH
Tanklager Lenting

Die TAL-Gruppe ist ein europäisches Energieunternehmen verschiedener Mineralölkonzerne und transportiert Rohöl zu deren Raffinerien und Tanklägern in Österreich und Deutschland. TAL übernimmt das Rohöl von Tankschiffen an ihren Hafenanlagen in Triest, wo Tanker mit einem Fassungsvermögen von bis zu 280.000 dwt gelöscht werden können. Nach kurzer Zwischenlagerung im Großtanklager Triest wird das Rohöl über die Alpen zu seinem Bestimmungsort verpumpt. Seit Betriebsbeginn wurden dabei über 1,6 Milliarden Tonnen Rohöl unter Wahrung höchster Sicherheits- und Umweltstandards transportiert.

1. Name des Betreibers und Angabe des Standortes

Deutsche Transalpine Oelleitung GmbH
Tanklager Lenting
Am Hartsaum 1, 85101 Lenting
Telefon 08456 987-0
E-Mail: office.g@tal-oil.com
www.tal-oil.com

2. Betriebsbereich

Alle Anlagen im Betriebsbereich des Tanklagers Lenting unterliegen den Bestimmungen der Störfallverordnung und sind entsprechend genehmigt. Der Sicherheitsbericht liegt der zuständigen Behörde vor.

3. Tätigkeiten im Betriebsbereich

Das Rohöl-Tanklager Lenting dient als Zwischenlager für das von Triest über die TAL-IG nach Lenting geförderte Mineralöl. Es besteht aus sieben Schwimmdachtanks mit einem Gesamtfassungsvermögen von 320.000 m³. Von hier aus wird das Rohöl über die TAL-OR nach Karlsruhe und über die TAL-NE nach Neustadt weiterverpumpt.

4. Gefahren durch die vorhandenen relevanten gefährlichen Stoffe

Die gelagerten Rohöle fallen unter Anhang I der Störfallverordnung.
Die Gefahreneinstufung kann der Tabelle rechts entnommen werden.

Eine mögliche Gefährdung von Menschen in unmittelbarer Umgebung des TAL-Tanklagers durch die in der Tabelle aufgeführten Stoffe liegt in der Ausbreitung von entzündbaren Rohöldämpfen. Im Brandfall sind Beeinträchtigungen durch Ruß- und Rauchbildung und Hitze zu erwarten.

5. Warnung der betroffenen Bevölkerung, Verhalten bei einem Störfall

Sollte es zu einem Störfall kommen, verursacht durch den Austritt größerer Mengen von Rohöl aus einem Lagertank in den umgebenden Auffangraum bzw. Brand eines Lagertanks, werden entsprechend eines fest vorgegebenen Schemas die Feuerwehren über die Integrierte Leitstelle alarmiert, außerdem werden das Landratsamt Eichstätt, die Regierung von Oberbayern, das Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt und das Umweltamt der Stadt Ingolstadt informiert.

Die Information der Bevölkerung erfolgt – wie auf den Seiten 25/26 aufgeführt – durch die Behörden. Zu Ihrer eigenen Sicherheit halten Sie sich bitte an deren Anweisungen.

6. Vor-Ort-Besichtigungen der Behörden, weitere Informationen

Die Regierung von Oberbayern (Technischer Umweltschutz) führt im Betriebsbereich der TAL regelmäßig und systematisch Vor-Ort-Inspektionen nach § 16 und § 17 der Störfallverordnung durch. Informationen zum entsprechenden Überwachungsplan der Behörden nach § 17 der Störfallverordnung, zu den Vor-Ort-Inspektionen sowie weitere Informationen nach Umweltinformationsgesetz können beim Landratsamt Eichstätt (Immissionsschutzverwaltung) eingeholt werden.

7. Betreiberpflichten

TAL hat für ihr Tanklager in Lenting strenge Sicherheitsmaßnahmen zu treffen, um einen Störfall zu verhindern. Diese sind schriftlich festgehalten und von den zuständigen Behörden überprüft.
Das Gas-/Brandmeldesystem wie auch die größtenteils automatischen Löscheinrichtungen sind an allen wichtigen Stellen fest installiert und werden vom Kontrollpersonal des Tanklagers laufend überwacht bzw. können fernbedient werden. Für die Brandbekämpfung können neben den öffentlichen Feuerwehren auch Werkfeuerwehren der BAYERNOIL, Gunvor und OMV zur Unterstützung angefordert werden.

Infotelefon
☎ 08456 987-0

8. Externer Notfallplan, Bekämpfung der Auswirkungen von Störfällen außerhalb des Betriebsgeländes

Der Alarm- und Gefahrenabwehrplan der TAL enthält Angaben, Regelungen und Maßnahmen für den Einsatz aller Kräfte auf dem Betriebsgelände. Sie sind mit den Behörden abgestimmt und dienen der Bekämpfung der Auswirkungen eines Störfalls sowie zu deren Begrenzung.

Der externe Notfallplan des Landratsamtes Eichstätt für die TAL enthält Angaben, Regelungen und Maßnahmen der Behörden für Störfallauswirkungen außerhalb des Geländes der TAL. Zu Ihrer eigenen Sicherheit halten Sie sich bitte an die Anweisungen der Behörden und an die auf Seite 25/26 aufgeführten Verhaltenshinweise.

Stoffgruppen	Gefährdende Eigenschaften	Gefährdungsart, mögliche Auswirkungen	Wahrnehmung, möglicher Geruch	Mögliche gesundheitliche Beeinträchtigung	**Verhalten im Störfall, Hinweise bei direktem Kontakt**
flüssige Rohöle	extrem entzündbar	Ausbreitung von Rohöldämpfen. Bei Brand: Ruß- und Rauchbildung, Hitze	typischer Ölgeruch	Reizung der Haut bei Benetzung	benetzte Kleidung ablegen, benetzte Körperteile gründlich waschen
Rohöldämpfe	extrem entzündbar	Ausbreitung von Rohöldämpfen mit anschließender Zündung	typischer Ölgeruch	Übelkeit, Benommenheit	entsprechend den Vorgaben auf den Seiten 25/26 dieser Broschüre

Uniper Kraftwerke GmbH Irsching

Infotelefon
☎ 08457 75-0

In den Uniper Kraftwerken Ingolstadt und Irsching wird mit Hilfe von Erdgas oder Heizöl Strom erzeugt. Die hochmodernen und sehr effizienten Kraftwerksblöcke Irsching 4 und 5 nutzen die Energie des Erdgases in einem sogenannten Gas- und Dampfturbinen-Prozess (GUD) doppelt. Zuerst werden Gasturbinen, gekoppelt mit einem Generator, angetrieben. Die heißen Abgase werden durch Dampferzeuger geleitet, die jeweils noch eine Dampfturbine antreiben, die ebenfalls auf den zugehörigen Generator wirkt.

1. Name des Betreibers und Angabe des Standortes

Uniper Kraftwerke GmbH,
Holzstraße 6, 40221 Düsseldorf
www.uniper.energy/de
Betriebsbereich: Kraftwerk Irsching,
Paarstraße 30, 85088 Vohburg

2. Betriebsbereich

Der Betriebsbereich des Kraftwerks Irsching unterliegt der Störfallverordnung (StörfallV) und entspricht einem Betriebsbereich der oberen Klasse. Der Betriebsbereich wurde der Regierung von Oberbayern gemäß § 7 Abs. 1 der StörfallV angezeigt. Der Regierung von Oberbayern liegt ein Sicherheitsbericht nach § 9 Abs. 1 der StörfallV vor.

3. Tätigkeiten im Betriebsbereich

Das Kraftwerk dient der öffentlichen Stromversorgung. Als Brennstoffe werden Erdgas und leichtes Heizöl (HEL) eingesetzt.
Es werden folgende Kraftwerksblöcke betrieben: Block 3 mit 415 MWel; Block 4 mit 561 MWel, Block 5 mit 845 MWel.
Zudem werden drei Hilfskessel mitbetrieben und die Gasvorwärmung betrieben.
Der Block 6 ist als netztechnisches Betriebsmittel des Netzbetreibers TENNET im Bau und wird voraussichtlich im Frühjahr 2024 in Betrieb gehen. Der Block ist eine Notreserve zur Stabilisierung des Stromnetzes. Betreiber des Gasturbinenblockes von 300 MWel ist Uniper.
Leichtes Heizöl (HEL) wird in folgenden Tanks gelagert:

- Hilfskesseltank: Kapazität 250 m³
- Tank 4: Kapazität 70.000 m³ und
- Tank 5: Kapazität 100.000 m³
  ist derzeit geleert, gereinigt und nicht in Benutzung.

4. Gefahren durch die vorhandenen relevanten gefährlichen Stoffe

Die verwendeten Stoffe im Sinne der Störfallverordnung, die in relevanten Mengen im Kraftwerk zum Einsatz kommen, sind:

- Leichtes Heizöl (HEL), Brennstoff:
  HEL ist gesundheitsschädlich und umweltgefährlich. Es ist identisch mit Dieselkraftstoff; im Gegensatz zu Benzin ist Heizöl schwer entzündlich (hoher Flammpunkt); Rauchen und offenes Feuer ist dennoch in der Umgebung zu unterlassen.
- Erdgas (Brennstoff):
  Erdgas ist ein hochentzündliches Gas.

4.1. Austritt von Heizöl:

- Es kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden, dass z. B. bei menschlichem Versagen oder Leckagen in den Versorgungsleitungen größere Mengen in die Umgebung freigesetzt werden. Große Gefahren für die menschliche Gesundheit sind hierbei nicht zu erwarten. Gelangt jedoch Heizöl in Oberflächenwässer oder in das Grundwasser, kann es zu relvanten Schädigungen der Organismen in diesen Gewässern kommen.
- Die betrachteten Störfallszenarien beinhalten Leckagen, Fehler bei Befüllvorgängen und die Ausbreitung von Heizöl im Kanalisationsnetz des Kraftwerks.
- Die wesentlichen Maßnahmen zur Verhinderung des Austritts sind die Sicherstellung der kompletten Dichtheit der Anlagen, Auffangtassen und Leckageüberwachungssysteme der Tanks, wiederkehrende Prüfungen und die kontinuierliche Schulung des Bedienpersonals.
- Die Auswirkungen eines Austritts werden begrenzt durch Not-Aus- und Überwachungsfunktionen bei Befüllvorgängen, Abschiebern des Kanalisationsnetzes bei Heizölaustritt, den Einsatz von Ölsperren im Kühlwasserauslauf, das Ausrücken der Betriebsfeuerwehr und die Alarmierung der öffentlichen Feuerwehr.

4.2. Brände mit Heizöl oder Erdgas:

- Bei Großbränden kann es zu erheblicher Hitzeentwicklung und zur Entstehung von giftigen Brandgasen kommen.
- Zur Aufstellung von Heizöltanks werden Sicherheitsabstände eingehalten, die gewährleisten, dass die Hitzeentwicklung und die Entstehung von Brandgasen nicht zu wesentlichen Auswirkungen in der Nachbarschaft des Kraftwerks führen.
- Die Auswirkungen im Brandfall werden begrenzt durch die Installation von Brandmeldern, den Einsatz der fest installierten Löschvorrichtungen, das Ausrücken der Betriebsfeuerwehr und deren Brandbekämpfung, die Alarmierung der öffentlichen Feuerwehr sowie das Abschiebern des Kanalisationsnetzes zur Rückhaltung von Löschwasser.

5. Warnung der betroffenen Bevölkerung, Verhalten bei einem Störfall

Das Kraftwerk verfügt über eine Betriebsfeuerwehr, die bei Alarmen oder Störfällen ausrückt und die erforderlichen Maßnahmen ergreift. Es erfolgt eine Alarmierung der öffentlichen Feuerwehren, wenn die Brandmeldeanlage einen Brand registriert. Die öffentliche Feuerwehr wird auch benachrichtigt, wenn ein Störfall eintritt.

Austritt von Heizöl: Bei Austritt von Heizöl sind keine direkten Auswirkungen auf die Nachbarschaft zu befürchten. Die Lagertanks verfügen über Auffangtassen und Leckageüberwachungssysteme. Die Versorgungsleitungen verlaufen überirdisch und werden durch Kontrollgänge überwacht. Kanäle von Straßenunterführungen werden mit Leckagesonden automatisch überwacht.

Brände mit Heizöl oder Erdgas: Sollte es zu Bränden kommen, sind aufgrund der vorhandenen Abstände zu den Nachbarn des Kraftwerks keine gesundheitsschädlichen Auswirkungen zu erwarten.

Sollte ein größerer Brandfall eintreten und Brandgase durch eine ungünstige Windsituation dennoch wahrnehmbar sein, ist es angeraten, geschlossene Räume aufzusuchen und die Fenster zu schließen. Auswirkungen durch Hitzeentwicklung im Brandfall sind auf das Kraftwerksgelände beschränkt. Für einen solchen Fall sind Lautsprecherdurchsagen durch Polizei und Feuerwehr geplant.
Zu Ihrer eigenen Sicherheit halten Sie sich bitte an deren Anweisungen.

6. Vor-Ort-Besichtigungen der Behörden, weitere Informationen

Das Datum der letzten Vor-Ort-Besichtigung gem. §§ 16, 17 der Störfallverordnung kann auf der Website der Uniper Kraftwerke GmbH eingesehen werden. Ausführlichere Auskünfte bzgl. der Vor-Ort-Besichtigung gem. §§ 16, 17 der StörfallV, zum Überwachungsplan gem. § 17 der StörfallV sowie weitere Informationen nach dem Umweltinformationsgesetz können bei der Regierung von Oberbayern, Sachgebiet 50, Technischer Umweltschutz, Maximilianstr. 39, 80538 München, eingeholt werden.

7. Betreiberpflichten

Der Betreiber ist verpflichtet, auf dem Gelände des Betriebsbereichs – auch in Zusammenarbeit mit Notfall- und Rettungsdiensten – geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung von Störfällen und zur größtmöglichen Begrenzung der Auswirkungen von Störfällen zu treffen. Für den Betrieb wurde ein Alarm- und Gefahrenabwehrplan erarbeitet, der der Regierung von Oberbayern vorliegt und mit dem Landratsamt Pfaffenhofen, Abteilung Katastrophenschutz und der öffentlichen Feuerwehr abgestimmt wurde. Gemeinsame Übungen vor Ort, unter Berücksichtigung des Einsatzes von Rettungsdiensten, werden mit den öffentlichen Feuerwehren regelmäßig durchgeführt.

8. Externer Notfallplan, Bekämpfung der Auswirkungen von Störfällen außerhalb des Betriebsgeländes

Brände mit Heizöl oder Erdgas: In einem solchen Fall würde die betroffene Nachbarschaft über Lautsprecherfahrzeuge aufgefordert werden, die Fenster zu schließen und eine Entwarnung abzuwarten. Den Anordnungen von Notfall- oder Rettungsdiensten ist im Fall eines Störfalls Folge zu leisten.
Das Kraftwerk liegt nicht im grenznahen Bereich. Grenzüberschreitende Auswirkungen bei einem Störfall treten nicht auf.

Stoffgruppen	Gefährdende Eigenschaften	Gefährdungsart, mögliche Auswirkungen	Wahrnehmung, möglicher Geruch	Mögliche gesundheitliche Beeinträchtigung	**Verhalten im Störfall, Hinweise bei direktem Kontakt**
leichtes Heizöl (HEL) bzw. Gasöl	gewässergefährdend, entzündbare Flüssigkeit	Austritt von HEL in Boden und Grundwasser, Brand	Ölgeruch	verursacht Hautreizungen bei Benetzung	benetzte Kleidung ablegen, benetzte Körperteile gründlich waschen
Erdgas	extrem entzündbares Gas	Brand, Explosion	Gasgeruch	Übelkeit, Benommenheit bei Einatmen	Fenster und Türen geschlossen halten, Aufenthalt im Freien vermeiden

UNIPER

Uniper Kraftwerke GmbH
Ingolstadt/Großmehring

Infotelefon
☎ 08407 9388-0

Das Uniper Kraftwerk in Ingolstadt/Großmehring ist eines der größten Ölkraftwerke Bayerns. Als Brennstoff bei der Stromgewinnung wird schweres Heizöl aus den umliegenden Raffinerien eingesetzt. Das leichte Heizöl wird für die Anfahrprozesse der Kraftwerksblöcke und für die Temperaturstützung des Entstickungsprozesses bei Teillast benötigt. Aufwändige Maßnahmen sorgen für eine umweltschützende Rauchgasreinigung.

1. Name des Betreibers und Angabe des Standortes

Betreiber:
Uniper Kraftwerke GmbH,
Holzstraße 6, 40221 Düsseldorf
www.uniper.energy/de
Betriebsbereich: Kraftwerk Ingolstadt
Bayernwerkstraße 30
85098 Großmehring

2. Betriebsbereich

Der Betriebsbereich des Kraftwerks Ingolstadt unterliegt der Störfallverordnung und entspricht einem Betriebsbereich der oberen Klasse. Der Betriebsbereich wurde der Regierung von Oberbayern gemäß § 7 Abs. 1 der StörfallV angezeigt. Der Regierung von Oberbayern liegt ein Sicherheitsbericht nach § 9 Abs. 1 der StörfallV vor.

3. Tätigkeiten im Betriebsbereich

Das Kraftwerk dient der öffentlichen Stromversorgung. Als Brennstoffe werden schweres Heizöl (HS) und leichtes Heizöl (HEL) eingesetzt.

Es werden die folgenden Kraftwerksblöcke betrieben: Block 3 mit 420 MWel; Block 4 mit 420 MWel und die Hilfskessel 1-3 mit insgesamt 34,2 MWth.

Lagertank leichtes Heizöl (HEL):
- Tank 1: Kapazität 15.000 m³

Lagertank schweres Heizöl (HS):
- Tank 2: Kapazität 15.000 m³
- Tank 3: Kapazität 50.000 m³
- Tank 4: Kapazität 75.000 m³
- Tank 5: Kapazität 100.000 m³
- Tank 6: Kapazität 100.000 m³

Ammoniak (NH_3) wird in 2 Tanks mit einer Kapazität von jeweils 150 m³ in druckverflüssigter Form gelagert und mit Bahnkesselwagen angeliefert. NH_3 wird zur Rauchgasreinigung (Entstickung in der Denox-Anlage) eingesetzt.

4. Gefahren durch die vorhandenen relevanten gefährlichen Stoffe

Die verwendeten Stoffe im Sinne der Störfallverordnung, die in relevanten Mengen im Kraftwerk zum Einsatz kommen, sind:

- Leichtes Heizöl (HEL), Brennstoff:
  HEL ist gesundheitsschädlich und umweltgefährlich.
  Es ist identisch mit Dieselkraftstoff; im Gegensatz zu Benzin ist Heizöl schwer entzündlich (hoher Flammpunkt);
  Rauchen und offenes Feuer ist dennoch in der Umgebung zu unterlassen.

- Schweres Heizöl (HS):
  ist ebenfalls gesundheitsschädlich und umweltgefährlich und ebenfalls schwer entzündlich;
  die Vorsichtsmaßnahmen sind gleich wie bei Heizöl HEL.

- Ammoniak (NH_3):
  farbloses, sehr leicht wasserlösliches, stark ätzendes und giftiges Gas.
  Es bildet mit Luft explosionsfähige Gemische, ist jedoch schwer entzündlich.
  Ammoniak besitzt eine niedrige Wahrnehmungsschwelle (beißender Geruch), die weit unterhalb von gefährlichen Konzentrationen liegt und es Personen ermöglicht, sich rechtzeitig aus eventuellen Gefahrenzonen zu entfernen.

4.1. Austritt von Heizöl:

- Es kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden, dass z. B. bei menschlichem Versagen oder Leckagen in den Versorgungsleitungen größere Mengen in die Umgebung freigesetzt werden.
  Große Gefahren für die menschliche Gesundheit sind hierbei nicht zu erwarten. Gelangt jedoch Heizöl in Oberflächenwässer oder in das Grundwasser, kann es zu relevanten Schädigungen der Organismen in diesen Gewässern kommen.

- Die betrachteten Störfallszenarien beinhalten Leckagen, Fehler bei Befüllvorgängen und die Ausbreitung von Heizöl im Kanalisationsnetz des Kraftwerks.

- Die wesentlichen Maßnahmen zur Verhinderung des Austritts sind die Sicherstellung der kompletten Dichtheit der Anlagen, Auffangtassen und Leckageüberwachungssysteme der Tanks, wiederkehrende Prüfungen und die kontinuierliche Schulung des Bedienpersonals.

- Die Auswirkungen eines Austritts werden begrenzt durch Not-Aus- und Überwachungsfunktionen bei Befüllvorgängen, Abschiebern des Kanalisationsnetzes bei Heizölaustritt, den Einsatz von Ölsperren im Kraftwerk, das Ausrücken der Betriebsfeuerwehr und die Alarmierung der öffentlichen Feuerwehr.

Austritt von Ammoniak (NH_3):

- Bei einem Austritt von NH_3 kann es durch Verdampfen des flüssigen NH_3 zur Entstehung einer Gaswolke kommen, die sich entsprechend den klimatischen Bedingungen bodennah ausbreiten würde.
  Je nach Menge des ausgetretenen NH_3 und den ergriffenen Maßnahmen könnte sich diese Gaswolke bis zu mehreren Hundert Meter vom Leckageort entfernt ausbreiten und dort zu schädlichen Gesundheitsauswirkungen (bei hohen Konzentrationen auch mit Todesfolge) führen.

- Die betrachteten Störfallszenarien beinhalten den Austritt beim Verladevorgang (Anlieferung) und Leckagen.

Stoffgruppen	Gefährdende Eigenschaften	Gefährdungsart, mögliche Auswirkungen	Wahrnehmung, möglicher Geruch	Mögliche gesundheitliche Beeinträchtigung	**Verhalten im Störfall, Hinweise bei direktem Kontakt**
leichtes Heizöl (HEL)	gewässergefährdend, entzündbare Flüssigkeit	Austritt von HEL in Boden und Grundwasser, Brand	Ölgeruch	verursacht Hautreizungen bei Benetzung	benetzte Kleidung ablegen, benetzte Körperteile gründlich waschen
schweres Heizöl (HS)	gewässergefährdend, brennbare Flüssigkeit	Austritt von HS in Boden, Grundwasser oder Gewässer, Brand	Ölgeruch	verursacht Hautreizungen bei Benetzung	benetzte Kleidung ablegen, benetzte Körperteile gründlich waschen
Ammoniak	entzündbar, giftig beim Einatmen	Ausbreitung von Ammoniakdämpfen	stechender Geruch schon bei äußerst geringer Konzentration	Reizung der Augen und Schleimhäute, Atemnot, Husten	Fenster und Türen geschlossen halten, Aufenthalt im Freien vermeiden

UNIPER

Uniper Kraftwerke GmbH
Ingolstadt/Großmehring

Infotelefon
☎ 08407 9388-0

- Die wesentlichen Maßnahmen zur Verhinderung des Austritts sind die Sicherstellung der kompletten Dichtheit der Anlagen, wiederkehrende Prüfungen und die kontinuierliche Schulung des Bedienpersonals.
- Die Auswirkungen eines Austritts werden begrenzt durch eine Gaswarnanlage, Schnellschlüsse aller Ventile im Fall des Gasalarms, das Auslösen des Gasalarms, die Aktivierung einer Sprühanlage zum Abscheiden von gasförmigem NH_3, das Ausrücken der Betriebsfeuerwehr und die Alarmierung der öffentlichen Feuerwehr.

4.2. Brände mit Heizöl:

- Bei Großbränden kann es zu erheblicher Hitzeentwicklung und zur Entstehung von giftigen Brandgasen kommen.
- Zur Aufstellung von Heizöltanks werden Sicherheitsabstände eingehalten, die gewährleisten, dass die Hitzeentwicklung und die Entstehung von Brandgasen nicht zu wesentlichen Auswirkungen in der Nachbarschaft des Kraftwerks führen.
- Die Auswirkungen im Brandfall werden begrenzt durch die Installation von Brandmeldern, den Einsatz der fest installierten Löschvorrichtungen, das Ausrücken der Betriebsfeuerwehr und deren Brandbekämpfung, die Alarmierung der öffentlichen Feuerwehr sowie das Abschiebern des Kanalisationsnetzes zur Rückhaltung von Löschwasser.

5. Warnung der betroffenen Bevölkerung, Verhalten bei einem Störfall

Das Kraftwerk verfügt über eine Betriebsfeuerwehr, die bei Alarmen oder Störfällen ausrückt und die erforderlichen Maßnahmen ergreift. Es erfolgt eine Alarmierung der öffentlichen Feuerwehren, wenn die Brandmeldeanlage einen Brand registriert. Die öffentliche Feuerwehr wird benachrichtigt, wenn ein Störfall eintritt.

Austritt von Ammoniak (NH_3):
Bei Austritt von NH_3 wird die Bevölkerung alarmiert, dann sind geschlossene Räume aufzusuchen und die Fenster bis zu einer Entwarnung zu schließen.

Austritt von Heizöl:
Bei Austritt von Heizöl sind keine direkten Auswirkungen auf die Nachbarschaft zu befürchten. Die Lagertanks verfügen über Auffangtassen und Leckageüberwachungssysteme. Sollte es zu Leckagen in den Versorgungsleitungen kommen, werden diese notfalls im kraftwerkseigenen Kanalnetz zurückgehalten.

Brände mit Heizöl:
Sollte es zu Bränden kommen, sind aufgrund der vorhandenen Abstände zu den Nachbarn des Kraftwerks keine gesundheitsschädlichen Auswirkungen zu erwarten. Sollte ein größerer Brandfall eintreten und Brandgase durch eine ungünstige Windsituation dennoch wahrnehmbar sein, ist es angeraten, geschlossene Räume aufzusuchen und die Fenster zu schließen. Auswirkungen durch Hitzeentwicklung im Brandfall sind auf das Kraftwerksgelände beschränkt. Für einen solchen Fall sind Lautsprecherdurchsagen durch Polizei und Feuerwehr geplant. Zu Ihrer eigenen Sicherheit halten Sie sich bitte an deren Anweisungen.

6. Vor-Ort-Besichtigungen der Behörden, weitere Informationen

Das Datum der letzten Vor-Ort-Besichtigung gem. §§ 16, 17 der Störfallverordnung kann auf der Website der Uniper Kraftwerke GmbH eingesehen werden.

Ausführlichere Auskünfte bzgl. der Vor-Ort-Besichtigung gem. §§ 16, 17 der StörfallV, zum Überwachungsplan gem. § 17 der StörfallV sowie weitere Informationen nach dem Umweltinformationsgesetz können bei der Regierung von Oberbayern eingeholt werden.

Regierung von Oberbayern
Sachgebiet 50, Technischer Umweltschutz, Maximilianstraße 39
80538 München

7. Betreiberpflichten

Der Betreiber ist verpflichtet, auf dem Gelände des Betriebsbereichs – auch in Zusammenarbeit mit Notfall- und Rettungsdiensten – geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung von Störfällen und zur größtmöglichen Begrenzung der Auswirkungen von Störfällen zu treffen.

Für den Betrieb wurde ein Alarm- und Gefahrenabwehrplan erarbeitet, der der Regierung von Oberbayern vorliegt und mit dem Landratsamt Eichstätt, Abt. Katastrophenschutz und der öffentlichen Feuerwehr abgestimmt wurde. Gemeinsame Übungen vor Ort, unter Berücksichtigung des Einsatzes von Rettungsdiensten, werden mit den öffentlichen Feuerwehren regelmäßig durchgeführt.

8. Externer Notfallplan, Bekämpfung der Auswirkungen von Störfällen außerhalb des Betriebsgeländes

Austritt von Ammoniak (NH_3): Bei einem Austritt von NH_3 wird die Bevölkerung alarmiert, dann sind geschlossene Räume aufzusuchen und die Fenster bis zu einer Entwarnung zu schließen. Ggf. erfolgen zusätzliche Alarmierungen durch die Feuerwehr, Einsatzfahrzeuge der Polizei oder Rundfunk.

Austritt von Heizöl: Sollte es trotz der vorgesehenen Maßnahmen zu einem Austritt von Heizöl in das öffentliche Kanalnetz oder in ein öffentliches Gewässer kommen, werden zusätzliche Vorsichtsmaßnahmen durch die zuständigen Behörden der betroffenen Bevölkerung, je nach Schadensumfang, mitgeteilt.

Brände mit Heizöl: Im Extremfall könnte die betroffene Nachbarschaft dazu aufgefordert werden, die Fenster zu schließen und eine Entwarnung abzuwarten.

Den Anordnungen von Notfall- oder Rettungsdiensten ist im Fall eines Störfalls Folge zu leisten. Das Kraftwerk liegt nicht im grenznahen Bereich. Grenzüberschreitende Auswirkungen bei einem Störfall treten nicht auf.

Im Störfall

Bescheid wissen – richtig handeln!

Bei Eintritt eines Störfalls wird die amtliche Einsatzleitung in Zusammenarbeit mit den Raffinerien, Kraftwerken und Tanklägern über die Information der Bevölkerung entscheiden. Halten Sie bitte unbedingt alle geltenden Sicherheitshinweise ein und leisten Sie den Anweisungen der Einsatzkräfte Folge.

So werden Sie informiert:

1. Signale der Sirenenanlagen beachten:

Auf Sirenensignale (durchgehender Heulton 1 Minute auf und ab) und Lautsprecherdurchsagen achten.

2. Behördliche Warnnachricht:

Wird direkt auf das Handy oder Smartphone versendet. Nutzen Sie auch die NINA- oder die KATWARN-App.

3. Radio einschalten:

Störfall-Meldungen, Verhaltenshinweise und Entwarnungen erfahren Sie auf:
Antenne Bayern 100,2 MHz
Bayern 3 97,6 MHz
Radio Charivari 92,95 oder 92,35 MHz
Radio IN 95,4 MHz
Radio Galaxy 107,9 MHz

4. Lautsprecherdurchsagen beachten:

Achten Sie bitte auch auf Lautsprecherdurchsagen von Feuerwehr und Polizei. Sie erhalten wertvolle Sicherheits-Tipps, Hinweise zu Maßnahmen der Einsatzkräfte und Informationen über die Entwarnung.

So sollten Sie sich verhalten:

1. Sorgen Sie für sicheren Aufenthalt

- Halten Sie sich nicht im Freien auf.
- Suchen Sie möglichst innen liegende Räume in oberen Stockwerken auf.
- Schließen Sie sofort Fenster und Türen möglichst dicht.
- Schalten Sie alle Lüftungs- und Klimaanlagen aus.
- Rufen Sie Kinder sofort ins Haus.

2. Helfen Sie mit

- Verständigen Sie Ihre unmittelbaren Nachbarn.
- Helfen Sie Kindern, älteren oder behinderten Personen und nehmen Sie Passanten vorübergehend bei sich auf.

3. Das können Sie für Ihre Gesundheit tun

- Legen Sie gegebenenfalls nasse Tücher bereit, die vor Mund und Nase gehalten werden, da so Reizungen und Beeinträchtigung der Atmung verringert werden können.
- Bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen Kontakt mit dem Hausarzt oder ärztlichen Notdienst aufnehmen.

4. So können Sie die Arbeit der Rettungskräfte unterstützen

- Blockieren Sie nicht durch Rückfragen die Telefonverbindungen zu Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst, wenn nicht eine besondere Situation (Feuer, Unfall) einen Anruf erforderlich macht.
- Leisten Sie den Weisungen der Polizei, der Feuerwehr oder sonstiger Einsatzkräfte unbedingt Folge.
- Bleiben Sie dem Unfallort fern und halten Sie Straßen und Wege für die Einsatzkräfte frei.

Entwarnung:

Wenn die Gefahr vorüber ist, achten Sie auf die Entwarnungsdurchsagen über Radio oder Lautsprecherwagen der Feuerwehr oder der Polizei.

UNIPER

Rufnummern für den Ernstfall!

Notruf:

Notruf ☎ 112
(Integrierte Leitstelle)

Polizei-Notruf ☎ 110

Wichtige Telefonnummern:

Ärztlicher Bereitschaftsdienst
☎ 116 117

Giftinformations-zentrale:

München ☎ 089 19240

(Sollte eine Vergiftung vorliegen, können Sie dort anrufen und sich beraten lassen.
Diese Klinik verfügt über spezielle Einrichtungen und entsprechendes Fachpersonal.)

Weitere wichtige Rufnummern:

Stadt Ingolstadt
☎ 0841 305-0

Landratsamt Eichstätt
☎ 08421 70-0

Landratsamt Kelheim
☎ 09441 207-0

Landratsamt Pfaffenhofen
☎ 08441 27-0

Für Ihre Sicherheit – so handeln Sie richtig!

1. Hinhören
Auf Sirenensignale (durchgehender Heulton 1 Minute auf und ab) und Lautsprecherdurchsagen achten.

2. Einschalten
Schalten Sie Ihr Radiogerät ein und informieren Sie sich.

3. Heimkommen
Halten Sie sich mit Ihren Kindern im Haus auf.

4. Helfen
Verständigen Sie Ihre Nachbarn, nehmen Sie Passanten auf und helfen Sie hilfsbedürftigen Personen.

5. Schützen
Schließen Sie sofort Fenster und Türen möglichst dicht.

6. Befolgen
Unterstützen Sie die Anweisungen der Rettungskräfte.

7. Freihalten
Vermeiden Sie unnötige Anrufe bei Polizei und Rettungsdiensten.

8. Checken
Gehen Sie bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen zum Arzt.

9. Fernhalten
Halten Sie sich nicht unnötig am Unfallort auf.

10. Aufatmen
Achten Sie auf Entwarnung durch Radio- oder Polizeidurchsagen.

Es informieren:

BAYERNOIL Raffineriegesellschaft mbH
Betriebsteil Vohburg
Irschinger Weg
85088 Vohburg

Betriebsteil Neustadt
Raffineriestraße 100
93333 Neustadt
Telefon 08457 8-0
info@bayernoil.de
www.bayernoil.de

Gunvor Raffinerie Ingolstadt GmbH
Essostraße 1
85092 Kösching
Telefon 0841 508-0
www.gunvor-raffinerie-ingolstadt.de

MERO Germany GmbH
MERO-Weg 1
85088 Vohburg an der Donau
Telefon 08457 926-0
post@mero-germany.de
www.mero-germany.de

Deutsche Transalpine Oelleitung GmbH
Tanklager Lenting
Am Hartsaum 1
85101 Lenting
Telefon 08456 987-0
office.g@tal-oil.com
www.tal-oil.com

Uniper Kraftwerke GmbH
Kraftwerk Irsching
Paarstraße 30
85088 Vohburg
Telefon 08457 75-0

Kraftwerk Ingolstadt
Bayernwerkstraße 30
85098 Großmehring
Telefon 08407 9388-0
www.uniper.energy/de

Klimaneutral Druckprodukt ClimatePartner.com/11114-2301-1001

Februar 2023 • Urheberrechte des Fotomaterials liegen bei den jeweiligen Unternehmen. © liegt bei den teinehmenden Betreibern.